



**KONSERVATORIUM
UND MUSIKHOCHSCHULE
ZÜRICH**

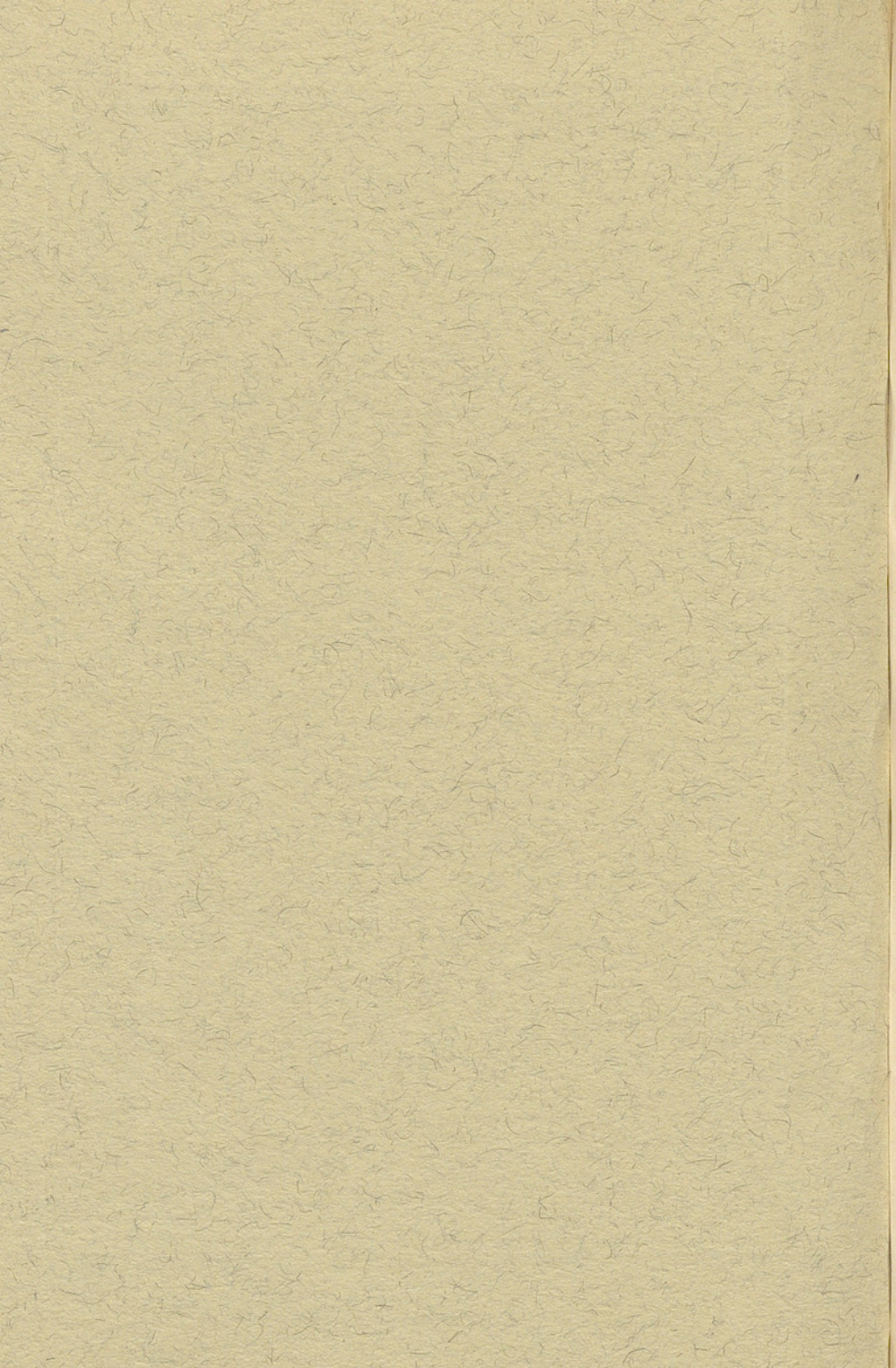
**IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG**

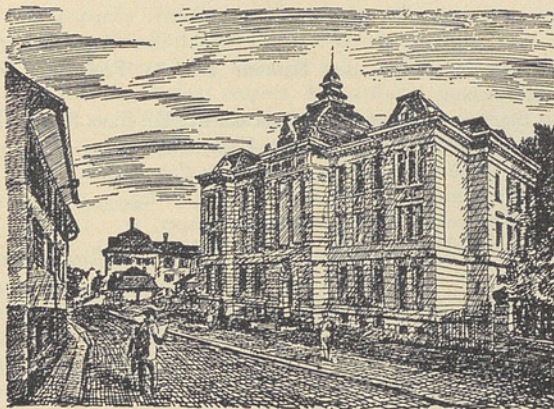
94. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1969

BIS 31. MÄRZ 1970





KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

94. Jahresbericht

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1969
BIS 31. MÄRZ 1970

ZG 70/12
Hg

Behörden

Verwaltungsrat:

Abgeordnet vom Regierungsrat des Kantons Zürich: Prof. Dr. Eugen Dolder,
Dr. Ulrich Hardmeier.

Abgeordnet vom Stadtrat von Zürich: Dr. Max Gurny; Dr. Hans Rymann.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Dr. Hans Schläpfer.

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Hans Sulzer.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Ernst Sterenberger.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Willi Gremlich.

Büro des Verwaltungsrates:

Präsident: Dr. Georg Vetter.

Vizepräsident: Dr. Max Gurny.

Quästor: Ernst Sterenberger.

Aktuar: Willi Gremlich.

Ausschuss:

Präsident Dr. Georg Vetter.

Protokollführer Dr. Ulrich Hardmeier.

Quästor Ernst Sterenberger.

Präsident des Lehrerkonvents Sava Savoff.

Direktor Rudolf Wittelsbach.

Delegierte der Lehrerschaft beim Verwaltungsrat:

Margrit Dürr, Sava Savoff.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Kontrollstelle:

A. von Rüthi, Revisor der Kantonalen Finanzkontrolle.

Hans Germann, Revisor des städtischen Finanzinspektorats.

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident Ernst Sterenberger.

Ernst Sterenberger, Dr. Ulrich Hardmeier, Dr. Georg Vetter.

Delegierte der Lehrerschaft: Susi Bürki, Hans Andreae.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Susi Bürki, Margrit Dürr, Heidi Eckinger-Schrempf, Marlies Friedli-Berger, Emmi Graf, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Ruth Peterhans, Heidi Pfister, Erica Richner, Julie Schwarz, Kitty Seitz, Anne-Marie Wehrle, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Armand Leuzinger, Johannes Schäublin, Hans Steinbrecher, Erich Vollenwyder.

Konzertausbildungsklassen: Hans Andreae, Sava Savoff.

Cembalo: Hans Andreae

Orgel: Protestantischer Kirchendienst, Choralkunde, Allgemeine Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Katholischer Kirchendienst, Liturgik, Gregorianischer Choral: Luigi Favini.
Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung: Anna Ammann, Paula Grilz, Helene Müller, Edith Schmidt, Georg Kertész, Willy Staub, Roman Widmer.

Konzertausbildungsklasse: Prof. Anton Fietz.

Violoncello, Pädagogische Abteilung: Marianne Schlatter, Frédéric Mottier.

Konzertausbildungsklasse: Claude Starck.

Kontrabass: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet (Konzertausbildungsklasse), Jean Poulain, Ursula Burkhard (Flöte), Peter Fuchs, André Raoult, Hans Martin Ulbrich (Oboe), Karl Fanghänel (bis Herbst), Maurice Houriet, Hans Rudolf Stalder, Marcel Wahlich (Klarinette), Willi Burger (Fagott), Werner Speth (Horn), Henri Adelbrecht, Louis Duquénoy (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Walter Giannini (Blockflöte), Marlies Klinger (Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Gertrud Brun, Dr. Hermann Leeb.

Schlaginstrumente: Heinrich Seipel.

Zusammenspiel und Korrepetition: Alfred Baum.

Streichquartett: Georg Kertész.

Kammermusik mit Klavier: Hans Andreae, Sava Savoff.

Orchesterleitung: Hans Rogner.

Sologesang: Pädagogische Abteilung: Sylvia Gähwiller, Dr. Hans Müller, Hans Som, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklassen: Sylvia Gähwiller, Ria Ginster.

Chorgesang und Chorleitung: Johannes Fuchs.

Schulgesang: Andreas Juon.

Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.

Rhythmik: Vreni Bänninger, Herta Loele, Verena Portenier.

Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Walter Giannini, Hans Rogner.

Harmonielehre: Hans Rogner, Johannes Schäublin, Peter Wettstein.

Kontrapunkt: Rudolf Kelterborn.

Formenlehre und Analyse: Rudolf Kelterborn.

Kompositionslehre: Rudolf Kelterborn.

Improvisation: Verena Portenier.

Musikgeschichte und Stillehre: Direktor Rudolf Wittelsbach.

Allgemeine Pädagogik: Johannes Schäublin.

Spezielle Pädagogik: Klavier: Margrit Dürr, Robert Appert. Violine: Anna Ammann, Roman Widmer. Cello und Sologesang: die Fachlehrer.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger.

Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Heinrich Bernhard

Bericht über das Schuljahr 1969/70

Behörden und Lehrerschaft

Im Bestande der Behörden ist während des Schuljahres 1969/70 keine Änderung eingetreten.

In der Lehrerschaft haben wir den Verlust unseres langjährigen Mitarbeiters Herrn *Karl Fanghänel* zu beklagen, der kurz vor Abschluss des Sommersemesters einem Verkehrsunfall zum Opfer fiel. Herr Fanghänel, dessen Vater schon während einiger Jahrzehnte unsere Klarinettenklasse geleitet hatte, hat seit 1952 Klarinettenunterricht an der allgemeinen Musikschule erteilt. Sein gewissenhaftes, ruhiges und ausgeglichenes Wesen und sein pädagogisches Geschick machten ihn zu einem gesuchten Lehrer und einem angenehmen und geschätzten Kollegen, dem wir ein dankbares Andenken bewahren werden.

Auf Ende des Sommersemesters trat Herr *Maurice Houriet* mit Rücksicht auf seine Belastung im Orchester als Lehrer für Klarinette zurück. Auch Herrn Houriet, der ein guter und verständnisvoller Lehrer war, sind wir zu Dank verpflichtet.

Die wachsenden Anforderungen seiner solistischen Tätigkeit und Gesundheitsrücksichten bewogen den Leiter unserer Klarinettenklasse an der Berufsschule, Herrn *Hans Rudolf Stalder*, sein Amt, das er seit 1960 ausgeübt hatte, auf Ende des Schuljahres niederzulegen. Wir verlieren in Herrn Stalder, der seinerzeit selbst aus unserer Schule hervorgegangen ist, einen künstlerisch wie pädagogisch hervorragenden Vertreter seines Faches, den unser Dank und unsere guten Wünsche begleiten.

Im Hinblick auf die bevorstehende Fusion mit der Musikakademie und im Bestreben, einer mit deren Inkrafttreten notwendig werdenden Neuordnung nicht vorzugreifen, wurde auf eine definitive Regelung der Nachfolge verzichtet. Für die Entwicklung, die das Fach Klarinette seit weniger als zwanzig Jahren durchgemacht hat, ist es bezeichnend, dass damals alle Schüler in einer einzigen Klasse untergebracht werden konnten, während heute auf dem gleichen Gebiet vier Lehrkräfte tätig sind.

Die Vorbereitung der Fusion

Obwohl sich das Verfahren angesichts der Kompliziertheit der Materie und der Zahl der an den Entscheidungen beteiligten Instanzen länger hinauszog als ursprünglich angenommen worden war, konnten

die Vorbereitungen so weit gefördert werden, dass bei günstigem Ausgang der Volksabstimmung die Fusion ohne weiteren Aufschub vollzogen werden kann. Zu diesen Vorbereitungen gehören die Ausarbeitung eines auf Grund der neuesten Betriebsergebnisse von Konservatorium und Musikakademie bereinigten zweiten Budgets für die vereinigten Schulen, die Einreichung der entsprechenden Subventionsgesuche und deren Genehmigung durch Regierungsrat und Stadtrat; der Entwurf eines Organisationsreglements und dessen Genehmigung durch den provisorischen zuhanden des nach vollzogener Fusion zu bestellenden definitiven Stiftungsrates; der vom Verwaltungsrat des Konservatoriums und vom Stiftungsrat der Musikakademie gefasste Beschluss, die beiden bisherigen Stiftungen aufzulösen und deren Vermögen auf die neu zu begründende Stiftung «Konservatorium und Musikakademie Zürich» zu übertragen. (Diese Beschlüsse erfolgten unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Stadtrat von Zürich und den Regierungsrat des Kantons Zürich und der Gewährung ausreichender Beiträge an die neue Stiftung. Die Genehmigung zur Auflösung der bisherigen Stiftungen wurde im September 1969 erteilt; die Gewährung der Beiträge von Kanton und Stadt unterliegt noch der Volksabstimmung.) Endlich wurde die Stelle des Direktors der neuen Schule durch die mit der Vorbereitung der Wahl eingesetzte Sub-Kommission öffentlich ausgeschrieben.

Mitteilungen über den Schulbetrieb

Es dürfte verständlich sein, dass im Hinblick auf die bevorstehende Fusion, die ja in erster Linie mit der Absicht einer Neuordnung von Studienplänen und -gängen angestrebt wird, auf tiefergreifende Neuerungen verzichtet wurde, nachdem im Jahre 1968/69 schon mit dem Amtsantritt von Herrn *Rudolf Kelterborn* gewisse für die Zukunft in Aussicht genommene Erweiterungen des Theorieunterrichts sozusagen vorgehend verwirklicht worden sind.

Die Schülerzahl ist gesamthaft um 3,8% zurückgegangen; dabei treten an den einzelnen Abteilungen Verschiebungen von sehr verschiedenem Ausmass auf. So beträgt der Rückgang an der allgemeinen Musikschule einschliesslich Rhythmikabteilung und Seminaristen insgesamt 4%, an der allgemeinen Musikschule selbst aber nur 1,6%. Besonders gross ist mit 15,3% die Abnahme an der Rhythmikabteilung; sie hängt wohl damit zusammen, dass eine grössere Anzahl von Schülerinnen, die

aus persönlicher Anhänglichkeit an Fräulein Scheiblauber den Rhythmikunterricht oft während aussergewöhnlich langer Zeit besucht hatten, nach deren Tod die Schule verlassen hat. Der Rückgang der Schülerinnen des städtischen Unterseminars um 12,5% ist wohl darin begründet, dass eine Anzahl von Schülerinnen, die in Filialen des Unterseminars in peripheren Stadtkreisen eingeteilt sind, ihren Instrumentalunterricht nicht mehr am Konservatorium, sondern durch eigene Musiklehrer erhält. Mit einer Zunahme von 3,2% bleibt die Zahl der Oberseminaristen im Rahmen der normalen Schwankungen. Auffallend ist, dass nach einer Zunahme von rund 10% im Vorjahr die Zahl der Berufsschüler um nochmals 5% angestiegen ist und damit ein seit Jahren nicht mehr verzeichnetes Maximum erreicht hat.

Die schon im letzten Jahresbericht erwähnte Tendenz zu einer gleichmässigen Verteilung der Anmeldungen für die verschiedenen Hauptfächer der Berufsschule hält an, wobei die Tasteninstrumente aus ihrer dominierenden Stellung zwar nicht verdrängt, aber doch etwas zurückgedrängt wurden. Stark ist nach wie vor der Andrang zu den Flötenklassen, in denen sich u. a. zahlreiche Absolventen ausländischer Hochschulen befinden, die sich auf höchster Stufe weiterbilden wollen. Ganz im allgemeinen waren die Bläserklassen gut besucht, so dass an der Schlusssauführung im Orchester bei den Bläsern auf Zuzüger verzichtet werden konnte. Zugenommen hat auch die Zahl der Berufsschüler mit Musiktheorie als Hauptfach; nachdem das Projekt für den Studienplan der fusionierten Schulen einen Ausbau der Theoriefächer vorsieht und die Fächer der musikalischen Allgemeinbildung ganz allgemein einer gewissen Reform bedürfen, ist es besonders wichtig, dass eine neue Generation qualifizierter Lehrkräfte herangezogen wird.

Die Zahl der Diplome übersteigt mit 32 gegen 23 jene des Vorjahres beträchtlich; das liegt in erster Linie daran, dass im laufenden Jahr einer der nur im Abstand von 3 Semestern geführten Kurse für Schulgesang und Schulmusik abgeschlossen wurde. Dagegen fällt auf, dass im vergangenen Jahr die Zahl der Lehrdiplome für Streicher und sogar der Orchesterdiplome jene der Lehrdiplome für Klavier, die normalerweise weit an der Spitze stehen, übertraf. Andererseits ist festzustellen, dass die Leistungen in den Konzertausbildungsklassen für Klavier gegenwärtig ein seit Jahren nicht erreichtes hohes Niveau halten, wie aus einer Anzahl solistischer Darbietungen in den Hauskonzerten hervorgeht. Gleichzeitig zeigt ein Teil der Studierenden eine erfreuliche Initiative bei der Auseinandersetzung mit problematischeren oder abseitigen Phänomenen, wie

aus der Interpretation einer Anzahl von Werken der neuen Musik durch Studierende der Konzertausbildungsklasse *Sava Savoff* im Rahmen des von *Rudolf Kelterborn* geleiteten Forums für neue Musik hervorgeht.

Der Studienpreis für Klavier der Landolt-Stiftung wurde zu zwei Dritteln an Herrn *Heinz Dübendorfer* und zu einem Drittel an Herrn *Christoph Keller*, beide Studierende der Konzertausbildungsklasse *Sava Savoff*, das Koeckertstipendium für Violine an Fräulein *Takako Toh*, Konzertausbildungsklasse *Professor Anton Fietz*, verliehen. Das Hegarstipendium konnte mangels Bewerbungen nicht zugesprochen werden.

Dank dem vorbildlichen Einsatz und der guten Zusammenarbeit der Lehrkräfte konnte das Seminar für musikalisch-rhythmische Erziehung, das durch den Tod von Fräulein *Mimi Scheiblaue* einen unersetzlichen Verlust erlitten hatte, seine Arbeit im Sinne seiner Gründerin weiterführen; im Herbst 1969 hat ein neuer Kurs mit Kandidatinnen, die aus einer verschärften Aufnahmeprüfung erfolgreich hervorgegangen sind, begonnen. Auf Wunsch der Schülerinnen fand im Sommersemester ein Sonderkurs für historische Tänze unter Leitung von Professor *Heinz Taubert* (Berlin) statt. Einer Orientierung über Studienziel und -organisation diente eine längere Aussprache zwischen Direktion, Lehrerschaft und Schülerinnen.

An der *allgemeinen Musikschule* besteht nach wie vor in gewissen Fächern wie Quer- und Blockflöte und Gitarre ein Andrang, der angesichts des Mangels an qualifizierten Lehrkräften in einzelnen Fällen zu Wartezeiten von mehreren Semestern führt. Dabei mag es sich teilweise nur um Modeerscheinungen handeln, wie bei der Verwendung der Gitarre im Beat; das zunehmende Interesse z. B. für Oboe lässt aber doch auch auf weniger extreme Wandlungen des Geschmacks schliessen. Leider ist der Nachwuchs an Streichern zahlenmässig nach wie vor bescheiden.

Finanzielles

Durch die an sich erfreuliche Zunahme der Berufsstudierenden und in geringerem Mass durch den Rückgang der Schülerzahl an einigen Abteilungen der allgemeinen Musikschule ist unsere Betriebsrechnung stark belastet worden. Da ausserdem umfangreiche Reparaturen am Dach, die während des schneereichen Winters nicht ausgeführt werden konnten, in Aussicht stehen, konnten ausser den normalen Unterhaltsarbeiten keine neuen Bauvorhaben in Angriff genommen werden.

Dagegen wurde die von der Firma Ernest Mühleisen & Cie. in Strassburg erstellte kleine Orgel programmgemäss im Laufe des Sommersemesters vollendet, und wir verfügen nun neben der grossen Orgel im Konzertsaal über ein zweites, sehr schönes Unterrichts- und Übungsinstrument.

Statistisches

Schülerzahlen 1969/70

Sommer 1969

	Vorjahr	
Allgemeine Musikschule	1356	1317
Rhythmik Allgemeine Musikschule	311	257
	1667	1574
Unterseminar (Töcherschule)	250	217
Oberseminar	167	191
Total Allgemeine Musikschule	2084	1982
Berufsschule	183	196
	2267	2178

Winter 1969/70

Allgemeine Musikschule	1317	1319
Rhythmik Allgemeine Musikschule	319	277
	1636	1596
Unterseminar (Töcherschule)	240	212
Oberseminar	231	220
Total Allgemeine Musikschule	2107	2028
Berufsschule	192	198
	2299	2226

Studienunterstützungen 1969/70

Sommersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 1 200.—
Wintersemester: Berufsschule	Fr. 4 650.—
Allgemeine Musikschule	Fr. 2 000.—
Berufsschule	Fr. 4 950.—
	Fr. 12 800.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1969/70 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplom für Klavier

Klasse Hans Andreae:

Walser Christine, von Basel, in Oberrieden

Klasse Hans E. Steinbrecher:

Kurkowsky Vera, von Oberehrendingen, in Rieden

Lehrdiplom für Violine

Klasse Professor Anton Fietz:

Toh Takako, von Japan, in Zürich

Klasse Georg Kertész:

Häusler Elisabeth, von Lenzburg, in Schönenwerd

Lehrdiplom für Bratsche

Klasse Georg Kertész:

Sourlier Matthias, von La Scheulte BE, in Birmensdorf ZH

Lehrdiplom für Sologesang

Klasse Sylvia Gähwiller

Näf Fritz, von Weiach, in Münchenstein

Klasse Ria Ginster:

Allemann Verena, von Welschenrohr, in Olten

Büchel-Niggli Elisabeth, von Rüthi SG, in Baar

Lehrdiplom für Flöte

Klasse Jean Poulain:

Günthart Madeleine, von Adliswil, in Dielsdorf

Lehrdiplom für musiktheoretische Fächer

Klasse Rudolf Kelterborn:

Tanaka Kunihiro, von Osaka (Japan), in Zürich

Organistendiplom

Klasse Heinrich Funk:

Schmid Annetta, von und in Flims

Orchesterdiplome

Flöte, Klasse André Jauret:

Kronjäger Brigitte, von Darmstadt, in Zürich

Sanwald Sibylle, von und in Stuttgart

Trompete, Klasse Louis Duquénoy:

Matzinger Fritz, von und in Wädenswil

Schlagzeug, Klasse Heinrich Seipel:

Wohlgemuth Willy, von Glattfelden und Schaffhausen, in Zürich

Lehrdiplom für Schulgesang und Schulmusik

Klasse Andreas Juon:

Baumgartner Sr. Claudiamaria, von Cham, in Baldegg

Beerli Alice, von Thal SG, in Zürich

Ernst Esther, von Menziken AG, in Obererlinsbach AG

Graf Emmi, von und in Basel

Heeb Robert, von Altstätten SG, in Liebefeld-Bern

Mühletaler-Würder Heidi, von Bettenhausen BE, in Zofingen

Scheuber Karl, von Auenhofen TG, in Amriswil

Schläfli Franz, von Horriwil SO, in Langendorf
Zwei weitere Kandidaten haben noch einen Teil der Prüfungen
abzulegen.

Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische Erziehung

Kursleiterinnen: Vreni Bänninger, Herta Locle, Ursula Schmidt, Verena
Saladin-Portenier

Baumgartner Carmela, von und in Sempach
Bischofberger Verena, von Oberegg AI, in Zürich
Heiniger Jeannette, von Eriswil BE, in Aarburg
Linsig Monica, von Basel, in Zollikerberg
Piguet Antoinette, von Le Chenit VD, in Dornach
Vollenweider Bettina, von Zürich, in Thalwil ZH
Wey Vreni, von Zürich, in Chur
Eine weitere Kandidatin hat eine Prüfung zu wiederholen

Konzertdiplom für Klavier

Klasse Sava Savoff:

Nyffeler Max, von Huttwil, in Zürich

Konzertdiplom für Sologesang

Klasse Sylvia Gähwiller:

Keller Peter, von Basadingen, in Zürich

Ergebnisse der Theorieprüfungen

Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung und Solfège

Klasse Hans Rogner:

Bestanden: 35 von 48 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 3, gut 18, befriedigend 10

Harmonielehre

Klassen Hans Rogner und Johannes Schäublin:

Bestanden: 27 von 30 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 6, gut 16, befriedigend 4

Formenlehre

Klasse Rudolf Kelterborn:

Bestanden: 21 von 23 Kandidaten

Prädikate: sehr gut 2, gut 10, befriedigend 9

Musikgeschichte

Klasse Rudolf Wittelsbach:

Bestanden: 37 von 40 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 5, gut 22, befriedigend 8

Pädagogik

Klassen Robert Appert, Margrit Dürr, Sylvia Gähwiller:

Bestanden: 14 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 6, sehr gut 5, gut 3

Vortragsübungen

21. Mai	Klavier- und Orgelklasse Luigi Favini
24. Mai	Violinklasse Georg Kertész
31. Mai	Klavierklasse Hans E. Steinbrecher
7. Juni	Klavierklasse Hans E. Steinbrecher
14. Juni	Blockflötenklasse Emil Keller
	Klavier- und Ensembleklasse Alfred Baum
18. Juni	Violinklasse R. Willi Staub
21. Juni	Violinklasse J. Roman Widmer
	Blockflötenklasse Walter Giannini
6. September	Klavierklasse Verena Schaufelberger
13. September	Flötenklasse Ursula Burkhard
20. September	Violinklasse J. Roman Widmer
27. September	Klarinettenklasse Hans Rudolf Stalder
1. Oktober	Klavierklasse Armand Leuzinger
22. November	Gitarreklasse Gertrud Brun
29. November	Klavierklasse Heidi Pfister
3. Dezember	Klavierklasse Ruth Peterhans
6. Dezember	Klavierklasse Cécile Hux
	Violinklasse J. Roman Widmer
13. Dezember	Violinklasse Anna Ammann
17. Dezember	Gitarrenklasse Spiros Thomatos
31. Januar	Harfenklasse Corinna Blaser
	Oboenklasse Hans Martin Ulbrich
	Oboenklasse André Raoult
	Trompetenklasse Henri Adelsbrecht
	Violinklasse Paula Grilz
7. Februar	Hornklasse Werner Speth
	Posaunenklasse Arthur Humm
	Trompetenklasse Louis Duquénoy
	Oboenklasse Peter Fuchs
14. Februar	Violinklasse J. Roman Widmer
21. Februar	Konzertausbildungsklasse für Flöte André Jaunet
28. Februar	Flötenklasse Gudrun Racine
4. März	Klavierklasse Heidi Eckinger
7. März	Flötenklasse Jean Poulain
	Klavierklasse Erich Vollenwyder
21. März	Klarinettenklasse Marcel Wahlich

Hauskonzerte

2. Juni	Austauschkonzert von Studierenden des Royal College of Music, London
16. Juni	Klavierabend Martin Jaeckle Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
18. Juni	Orchester der Allgemeinen Musikschule Leitung: Robert Appert
23. Juni	Klavierabend Eva Solar Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
30. Juni	Violinklasse Georg Kertész
3. Juli	Klavierabend (Konzertdiplom) Max Nyffeler Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
19. September	Konzertausbildungsklasse für Orgel Heinrich Funk
2. Oktober	Kammermusikklasse Hans Andreae
3. November	Liederabend (Konzertdiplom) Peter Keller Konzertausbildungsklasse Sylvia Gähwiler
19. November	Orchester der Allgemeinen Musikschule Leitung: Robert Appert
1. Dezember	Klavier- und Ensembleklasse Alfred Baum
2. Dezember	Orchester des Konservatoriums Leitung: Hans Rogner
2. Februar	Klavierabend Johannes Vigfusson Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
2. März	Ensembleklasse Alfred Baum
4. März	Orchester der Allgemeinen Musikschule Leitung: Robert Appert
9. März	Klavierabend Georges Martin Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
19. März	Kammermusikklasse Hans Andreae
14. März	<i>Schlussaufführung mit Orchester in der Tonhalle</i> <i>Leitung: Hans Rogner</i>

Bibliography

1. [illegible]	[illegible]	1911
2. [illegible]	[illegible]	1912
3. [illegible]	[illegible]	1913
4. [illegible]	[illegible]	1914
5. [illegible]	[illegible]	1915
6. [illegible]	[illegible]	1916
7. [illegible]	[illegible]	1917
8. [illegible]	[illegible]	1918
9. [illegible]	[illegible]	1919
10. [illegible]	[illegible]	1920
11. [illegible]	[illegible]	1921
12. [illegible]	[illegible]	1922
13. [illegible]	[illegible]	1923
14. [illegible]	[illegible]	1924
15. [illegible]	[illegible]	1925
16. [illegible]	[illegible]	1926
17. [illegible]	[illegible]	1927
18. [illegible]	[illegible]	1928
19. [illegible]	[illegible]	1929
20. [illegible]	[illegible]	1930
21. [illegible]	[illegible]	1931
22. [illegible]	[illegible]	1932
23. [illegible]	[illegible]	1933
24. [illegible]	[illegible]	1934
25. [illegible]	[illegible]	1935
26. [illegible]	[illegible]	1936
27. [illegible]	[illegible]	1937
28. [illegible]	[illegible]	1938
29. [illegible]	[illegible]	1939
30. [illegible]	[illegible]	1940
31. [illegible]	[illegible]	1941
32. [illegible]	[illegible]	1942
33. [illegible]	[illegible]	1943
34. [illegible]	[illegible]	1944
35. [illegible]	[illegible]	1945
36. [illegible]	[illegible]	1946
37. [illegible]	[illegible]	1947
38. [illegible]	[illegible]	1948
39. [illegible]	[illegible]	1949
40. [illegible]	[illegible]	1950
41. [illegible]	[illegible]	1951
42. [illegible]	[illegible]	1952
43. [illegible]	[illegible]	1953
44. [illegible]	[illegible]	1954
45. [illegible]	[illegible]	1955
46. [illegible]	[illegible]	1956
47. [illegible]	[illegible]	1957
48. [illegible]	[illegible]	1958
49. [illegible]	[illegible]	1959
50. [illegible]	[illegible]	1960
51. [illegible]	[illegible]	1961
52. [illegible]	[illegible]	1962
53. [illegible]	[illegible]	1963
54. [illegible]	[illegible]	1964
55. [illegible]	[illegible]	1965
56. [illegible]	[illegible]	1966
57. [illegible]	[illegible]	1967
58. [illegible]	[illegible]	1968
59. [illegible]	[illegible]	1969
60. [illegible]	[illegible]	1970
61. [illegible]	[illegible]	1971
62. [illegible]	[illegible]	1972
63. [illegible]	[illegible]	1973
64. [illegible]	[illegible]	1974
65. [illegible]	[illegible]	1975
66. [illegible]	[illegible]	1976
67. [illegible]	[illegible]	1977
68. [illegible]	[illegible]	1978
69. [illegible]	[illegible]	1979
70. [illegible]	[illegible]	1980
71. [illegible]	[illegible]	1981
72. [illegible]	[illegible]	1982
73. [illegible]	[illegible]	1983
74. [illegible]	[illegible]	1984
75. [illegible]	[illegible]	1985
76. [illegible]	[illegible]	1986
77. [illegible]	[illegible]	1987
78. [illegible]	[illegible]	1988
79. [illegible]	[illegible]	1989
80. [illegible]	[illegible]	1990
81. [illegible]	[illegible]	1991
82. [illegible]	[illegible]	1992
83. [illegible]	[illegible]	1993
84. [illegible]	[illegible]	1994
85. [illegible]	[illegible]	1995
86. [illegible]	[illegible]	1996
87. [illegible]	[illegible]	1997
88. [illegible]	[illegible]	1998
89. [illegible]	[illegible]	1999
90. [illegible]	[illegible]	2000
91. [illegible]	[illegible]	2001
92. [illegible]	[illegible]	2002
93. [illegible]	[illegible]	2003
94. [illegible]	[illegible]	2004
95. [illegible]	[illegible]	2005
96. [illegible]	[illegible]	2006
97. [illegible]	[illegible]	2007
98. [illegible]	[illegible]	2008
99. [illegible]	[illegible]	2009
100. [illegible]	[illegible]	2010

Betriebsrechnung

vom 1. April 1969 bis 31. März 1970

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1970

Bilanz

per 31. März 1970

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1969 bis 31. März 1970

Bilanz

per 31. März 1970

Betriebsrechnung

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule . . .	782 493.05	
Schulgelder der Berufsschule	241 099.25	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren . . .	9 372.50	
Ertrag der Vortragsübungen	1 190.20	
Ertrag des Bindebogens	1 130.80	1 035 285.80
Lokalvermietungen		9 581.50
Verschiedene Einnahmen		916.90
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung		845 689.01
		1 891 473.21

Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung	845 689.01
Verzinsung der Schuldbriefe	23 199.95
Verlust auf Schulgeldern	355.70
Abschreibung auf Mobiliar	500.—
Zuweisung an Rückstellungen	7 133.61
	876 878.27

vom 1. April 1969 bis 31. März 1970

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	1 531 113.65	
Dienstaltersgeschenke	1 660.—	
Kinderzulagen	18 157.70	
Alters- und Hinterlassenenversicherung	40 966.40	
Einzahlung in Pensionskasse und Sparversicherung	103 548.25	
Teuerungszulagen an Rentner	24 162.—	
Unterhalt der Instrumente	9 854.80	
Inserate und Drucksachen	2 320.10	
Kosten des Bindebogens	4 823.85	
Kosten der Prüfungen	9 680.—	
Kosten der Vortragsübungen und Aufführungen	4 759.—	
* Studienunterstützungen	12 800.—	
Hegar- und Koeckertstipendien	500.—	
Anschaffung von Büchern und Musikalien	1 001.30	1 765 347.05
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Kosten für auswärtige Unterrichtslokale		12 951.80
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Zulagen der Verwaltung	71 471.90	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	10 933.30	
Heizung und Beleuchtung	17 419.90	
Büromaterial, Telephon, Porti	5 501.41	
Städtische Abgaben, Versicherungen	4 667.85	
Verschiedene Ausgaben	3 180.—	113 174.36
		<u>1 891 473.21</u>

* zu Lasten des Stipendienfonds

per 31. März 1970

Haben

	Fr.
Subventionen	872 400.—
Zinsen auf Wertschriften	3 187.52
Kursgewinn auf Wertschriften	1 290.75
	<u>876 878.27</u>

Bilanz

per 31. März 1970

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	9 427.60	
Postcheckguthaben	32 157.74	
Bankguthaben	68 336.10	
Wertschriften	41 504.40	
Ausstehende Schulgelder	5 630.15	
Transitorische Aktiven	432.50	
Debitoren	4 205.16	
Bibliothek	1.—	
Instrumente	75 700.—	
Immobilien	852 000.—	
Mobiliar	1 500.—	
Schuldbriefe		570 000.—
Vorausbezahlte Schulgelder		6 738.90
Kreditoren		29 879.40
Legat H. Dubs für Lehrerschaft		5 000.—
Transitorische Passiven		69 614.80
Hegarfonds		1 629.20
Stipendienfonds		72 957.55
Erneuerungsfonds für Instrumente		20 050.—
Stiftungsgut		26 500.—
Diverse Rückstellungen		11 509.82
Rückstellung für dubiose Debitoren		1 000.—
Kapitalkonto		276 014.98
	1 090.894.65	1 090.894.65

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Einnahmen Betriebsrechnung vom 1. April 1969 bis 31. März 1970 Ausgaben

	Fr.		Fr.
Versicherungsbeiträge der Versicherten . . .	20 202.—	Pensionsauszahlungen	81 832.—
Versicherungsbeiträge des Konservatoriums . .	32 341.15	Zins auf Spareinlagen der Angestellten . . .	8 299.—
Amortisation der Kapitalschuld des		Zins auf Spareinlagen des Konservatoriums . .	12 731.30
Konservatoriums	18 742.—	Kursdifferenzen auf Wertschriften	905.50
Zinsen	150 277.01	Diverse Ausgaben	1 763.77
		Zuweisung an Kapital	116 030.59
	221 562.16		221 562.16

Aktiven

Bilanz per 31. März 1970

Passiven

	Fr.		Fr.
Bankguthaben	172 386.67	Spareinlagen der Angestellten	325 502.90
Wertschriften	3 066 507.30	Spareinlagen des Konservatoriums	487 750.65
Hypotheken	310 000.—	Deckungskapital per 31. März 1970	2 586 014.—
Debitoren	54 599.79	Aktivenüberschuss per 31. März 1970	253 601.71
Transitorische Aktiven: Marchzinsen	49 375.50		3 652 869.26
	3 652 869.26		

Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den
Verwaltungsrat der Stiftung
Konservatorium und Musikhochschule
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung 1969/70 geprüft.

Wir bestätigen, dass die Bilanz per 31. März 1970, die beidseitig ein Total von Fr. 1 090 894.65 aufweist, und die dazugehörige Gewinn- und Verlustrechnung pro 1969/70 aus der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung hervorgehen.

Die Darstellung der Aktiven und Passiven sowie der Ausweis des Geschäftsergebnisses entsprechen den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Für das Geschäftsjahr 1969/70 wird ein Vorschlag von Franken 7 133.61 ausgewiesen. Dieser Vorschlag soll der Rückstellung für Bau und Instrumente zugewiesen werden.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen empfehlen wir Ihnen, die Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1970 vorbehaltlos zu genehmigen und der vorgesehenen Verwendung des Vorschlages zuzustimmen.

Zürich, 23. Juni 1970

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle

H. Germann
A. von Rüthi

*An den
Stiftungsrat der
Pensionskasse des Konservatoriums
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Wir haben die Stiftungsrechnung und Bilanz per 31. März 1970 geprüft. Die Betriebsrechnung schliesst mit folgenden Zahlen ab:

Einnahmen	Fr. 221 562.16
Ausgaben	Fr. 105 531.57
Einnahmenüberschuss	<u>Fr. 116 030.59</u>

Die Bilanz weist beidseitig eine Summe von Fr. 3 652 869.26 aus.

Die Betriebsrechnung und die Bilanz per 31. März 1970 stimmen mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung überein. Die Darstellung des Betriebsergebnisses und der Vermögenslage entspricht den gesetzlichen Erfordernissen. Ueber das Vorhandensein der bilanzierten Vermögenswerte liegen die notwendigen Ausweise vor.

Wir empfehlen dem Stiftungsrat, die Stiftungsrechnung und die Bilanz vom 31. März 1970 gemäss Antrag ohne Vorbehalt zu genehmigen.

Zürich, 23. Juni 1970

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle

H. Germann
A. von Rüthi

Verordnung über die

in der
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über

Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über
Verordnung über